



Presseinformation

Expressionistische Fresken bröseln von der Wand

Bekannte Werke des Expressionisten Reinhold Ewald sind bedroht

Dettinger Kirchengemeinde sucht Sponsoren

Karlstein-Dettingen. Als „Farbsymphonien“ erlebten Zeitgenossen die expressiven Wandbilder der Dettinger Kirche kurz nach ihrer Fertigstellung 1923. Doch von der ursprünglichen Farbigkeit ist nicht mehr viel geblieben. Schmutz, Staub und Ruß haben sich auf der Oberfläche abgesetzt, Risse im Untergrund gefährden die Malschicht, Farbe und Putz haben sich vielerorts gelöst. Der einzigartige Zyklus droht zugrunde zu gehen.

Die Dettinger Pfarrkirche St. Peter und Paul gilt als die erste moderne Kirche in Deutschland. Vor 80 Jahren wurde sie von den Wegbereitern des modernen Kirchenbaus in Deutschland, Dominikus Böhm und Martin Weber, errichtet. In Reinhold Ewald (1890–1974) bekam der deutsche Expressionismus ein einziges Mal die Chance, eine Kirche auszustatten. Ewald schuf einen beeindruckenden Zyklus großformatiger Wandgemälde zur Passion Jesu und zum Marienleben.

Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, daß die Bilder die Zeit des Nationalsozialismus unbeschadet überstanden. Ewalds Gemälde wurden seinerzeit als „entartet“ aus vielen namhaften Galerien und Museen entfernt.

Um den Bestand zu sichern und den großartigen Zyklus dauerhaft zu erhalten, sind dringend aufwendige Restaurierungen erforderlich. Hierbei wird einerseits die Oberfläche von anhaftendem Schmutz gereinigt, andererseits die Putz- und die Malschicht wieder dauerhaft auf dem Wanduntergrund befestigt. Schließlich werden Fehlstellen in Putz und Farbe behutsam ergänzt, um das ursprüngliche Erscheinungsbild wieder herzustellen.

Testweise wurde bereits 1998 eine einzelne Kreuzwegstation von einer Fachfirma restauriert. Aufgrund der dabei gewonnenen

Erfahrungen lassen sich die Aufwendungen für die Restaurierung der Kreuzwegstationen, des Hochaltarbildes, des Marienlebens und des Bildes «Pauli Bekehrung» auf der linken Sängerempore beziffern. Pro Station sind etwa 1.500 EUR nötig. Die gesamten Maßnahmen belaufen sich auf etwa 50.000 EUR, von denen die Kirchengemeinde trotz öffentlicher Fördermittel einen Großteil selbst aufzubringen hat.

Die Pfarrei sucht daher dringend Spender und Sponsoren, die das einzigartige Gesamtkunstwerk der Nachwelt erhalten helfen. „Wir hoffen auch auf Hilfe aus Ewalds Heimatstadt Hanau“, sagte Pfarrer Franz Kraft bei der Vorstellung des kulturellen Begleitprogramms der Sponsoring-Aktion. Bis Ende des Jahres finden Vorträge und Konzerte zugunsten der Renovierung der „Dettinger Passion“ statt. Am Freitag, 14. März um 19 Uhr spielt Ariane Metz (Orgel) die Komposition „Kreuzweg“ von Marcel Dupré. Am Freitag, 11. April lädt Michael Pfeifer zu einer Bildbetrachtung der Kreuzwegstationen ein. Ein weiteres Benefizkonzert mit den „Neun deutschen Arien“ von Georg Friedrich Händel findet am Freitag, 6. Juni um 19.30 Uhr in der spätgotischen St. Hippolyt-Kirche in Dettingen statt. Ein beeindruckendes Lichtphänomen zur Sommersonnenwende in der Pfarrkirche untersucht Peter Spielmann im Rahmen eines Vortrags am Donnerstag, 3. Juli um 20 Uhr. Am Freitag, 17. Oktober wird um 20 Uhr in der Kirche der Stummfilm „Der Galiläer“ aus der Erbauungszeit der Kirche gezeigt. Regionalkantor Peter Schaefer improvisiert dazu auf der Orgel. Den Abschluß bildet am Samstag, 29. November ein Symposium des Aschaffenburg Martinushauses zu „Expressionismus in der religiösen Kunst“, zu dem namhafte Referenten in Dettingen erwartet werden. Bis zum 18. Januar 2004 zeigt sodann die Aschaffenburg Galerie Jesuitenkirche eine Ausstellung zu diesem Thema.

Spenden zum Erhalt der Ewald-Fresken werden auf das Konto der Kirchenstiftung Dettingen erbeten: Kontonummer: 240 162 974 bei Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau BLZ: 795 500 00, Kennwort „Dettinger Passion“. Steuerlich abzugsfähige Quittungen können erstellt werden. Nähere Informationen unter Telefon (06188) 5155 oder im Internet www.dettingen.de.tf